



Nr. 73 / 24. Jänner 2015

Pfarrfamilie Bossigasse

1 / 2015



Mitteilungsblatt der Pfarre "Zum Guten Hirten";
Bossigasse 68, A-1130 Wien, 01/8772261
E-mail: pfarre-boga@speed.at
www.pfarre-zumgutenhirten.at

Inhalt:

	Seite
Wort an die Pfarrfamilie	3
12. Oktober 2014	6
Wozu die Kirche da ist	9
Erwachsenenfirmung	11
Aus unserer Pfarrfamilie	
Rückblicke: 1979 und 1987 – Schlimme Winter.....	12
Pfarrcaritas.....	14
Neue Tische für unsere Pfarrsäle.....	15
Herzlichen Einladung zum Pfarrkaffee.....	16
Flohmarkt.....	17
Büchermarkt.....	18
Jugend	
Punsch, Waffeln und Musik.....	19
Pimp my Jugendraum.....	20
Kinder	
Wie ein Fisch im weiten Meer	21
Sternsingen 2015	22
Aus dem Kindergarten	23
Liebe Kinder	24
Termine	27

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre "Zum Guten Hirten", Bossigasse 68,
1130 Wien

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre

Layout: Liesl Wiesinger - Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionsteam: Pf. Stefan Reuffurth, Liesl Wiesinger, Elisabeth Buder

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

Die **Beiträge** stammen von Mitgliedern der Pfarrgemeinde.

© Die **Fotos** stammen (sofern nicht anders angegeben) von Mitgliedern der
Pfarrgemeinde

WORT AN DIE PFARRFAMILIE

Liebe Pfarrfamilie !

Nachdem von Anfang Juni bis in den Oktober hinein unser Pfarrhaus und der Kindergarten umgebaut wurden, konnten wir am 12. Oktober 2014 Einweihung feiern. Trotz der vergleichsweise sehr kurzen Bauzeit, waren wir alle sehr froh unser Haus wieder neu in Besitz nehmen zu können. Die Segnung und Einweihung des neu renovierten Pfarrhauses und des Kindergartens fand im Rahmen der Erntedankfeier gemeinsam mit dem Pfarrkindergarten statt.



Neben den vielen Pfarrangehörigen und Familien aus dem Kindergarten, waren auch Frau Bezirksvorsteherin Mag. Silke Kobald, der Architekt DI Markus Hub, sein Kollege DI Andreas Klvana, der Baudirektor der Erzdiözese Wien DI Harald Gnisen und der Geschäftsführer der St. Nikolausstiftung Mag. Elmar Walter



anwesend. Ihnen allen gebührt unser Dank! Besonders berührend war auch die Verabschiedung unserer langjährigen Kindergartenleiterin Renate Sen. Wir sind unserer „Tante Renate“ sehr dankbar für alles, was sie in den vergangenen Jahrzehnten für unseren Pfarrkindergarten geleistet hat.



Ich denke wir sind alle sehr froh darüber, dass das Bauprojekt realisiert werden konnte. Nach den Mühen des Umbaus ist es schön zu erleben, wie die Pfarrfamilie und der Kindergarten sich in den neuen Räumlichkeiten einrichten und wohlfühlen. So hat z.B. die Pfarrjugend ihre Räume mit großer Begeisterung selbst eingerichtet und gestaltet. Auch der neue große Pfarrsaal wird oft und gerne benutzt.

Am dritten Adventsonntag fand ein von der Pfarrjugend organisierter wunderschöner Adventnachmittag mit Liedern, Gedichten, Keksen und Punsch in beiden Pfarrsälen statt. Mittlerweile haben auch verschiedene Feste in den neuen Räumlichkeiten stattgefunden. Viele Pfarrmitglieder treffen sich jetzt jeden Sonntag nach der Messe um 10 Uhr im großen Pfarrsaal zu einem gemütlichen Beisammensein. Ein echter Gewinn



für das Pfarrleben!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen allen sehr herzlich zu danken, die mit Daueraufträgen und Spenden dazu beitragen das Darlehen von 250.000.- €, das uns von der Erzdiözese für den Umbau gewährt wurde, zurück zu bezahlen! Jede Spende und Unterstützung ist sehr willkommen! Besonders die Daueraufträge sind aufgrund der Regelmäßigkeit und Kalkulierbarkeit eine sehr große Hilfe bei der Tilgung unserer Schulden. Ein großes Dankeschön dafür!

Besonders schön und gut besucht waren die Kindermette und die



Christmette. Bei der Kindermette wurde wieder das Weihnachtsevangelium szenisch dargestellt. Die heurige „Heilige Familie“ waren der



kleine Bernhard und seine Eltern.

Ein großer Gewinn ganz anderer Art für unsere Pfarrfamilie ist unser neuer Diakon Mag. Markus Adam. Seit seiner Weihe am 25. Oktober des vergangenen Jahres, bringt er sich mit großem Engagement und Hingabe in unsere Gottesdienste und unser Gemeindeleben ein. Viele von Euch haben mir gesagt, welche Bereicherung Diakon Markus für uns ist.

Ich kann das nur unterstreichen und freue mich sehr darüber. Als Diakon in unserer Pfarre ist Mag. Adam auch Mitglied des Pfarrgemeinderates.



Manche haben mich gefragt, welche Aufgaben ein Diakon eigentlich hat. Unser Diakon hat deshalb einen Artikel darüber geschrieben, der ebenfalls in dieser Zeitung abgedruckt ist.

Sehr froh bin ich auch über die gute Zusammenarbeit mit der neuen

Leiterin unseres Pfarrkindergartens, Frau Birgit Trotz.

Gemeinsam mit dem tollen Team hat sie die schwierigen Monate des



„Exils“ während des Umbaus ebenso gut gemeistert, wie die Herausforderungen des Neubeginns mit nunmehr drei Gruppen und insgesamt sechzig Kindern in den neuen Kindergartenräumen. Frau Trotz ist als Leiterin des Pfarrkindergartens ebenfalls Mitglied im Pfarrgemeinderat.

Ich wünsche Euch allen eine schöne Faschingszeit und vor allem Gottes Segen!

Euer Pfarrer Stefan Reuffurth



Gut aufgehoben beim Guten Hirten!

In diesem Jahr wurden dringend notwendige Umbau- und Sanierungsarbeiten am Kindergarten und am Pfarrhaus durchgeführt. Unsere Pfarre hat dafür ein Darlehen von 250.000 Euro aufgenommen. Ein großes Vergelt's Gott schon jetzt allen Spendern, die uns bei der Darlehensrückzahlung unterstützen!
Kontoverbindung: Pfarre zum Guten Hirten, IBAN: AT65 2011 1000 0391 1586

12. Oktober 2014: Der Kindergarten und die Pfarrgemeinde feiern eine Erntedank-Messe und die Einweihung des neuen Pfarrhauses



Erntedank



Kindergarten-Kinder ziehen mit unseren Ministranten in die Kirche ein



Pfarrer Stefan Reuffurth begrüßt alle in der übervollen Kirche



Kinder und Gemeinde lauschen der Katechese



Zu den Klängen der Musiker ziehen weitere Kindergarten-Kinder ein



Vater unser



Verabschiedung und Dank für viele Jahre als Kindergarten-Pädagogin für „Tante Renate“ durch Vertreter der St. Nikolaus-Stiftung, Eltern und Pfarre



Segnung des erneuerten Pfarrhauses und des Kindergartens



Nach der Besichtigung der neuen Räume



genossen alle - bei herrlichem Herbstwetter – die Agape im Hof und auf der Wiese

Fotos: Gerhard Ludwar

Liesl Wiesinger / Elisabeth Buder

Wozu die Kirche da ist

Seit 26.10.2014 darf ich für euch **Diakon** sein. Aber wofür und wozu, und was kann Diakonia (altgr. „Dienst“) heute bedeuten?

In Apg 6 bestellen die Apostel durch Handauflegung und Gebet sieben „Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit“ zur Armenfürsorge („Dienst an den Tischen“), um selbst frei zu sein für Gebet und Verkündigung, was Stephanus nicht abhält, selbst zu verkündigen (Apg 7) und dafür das Martyrium zu erleiden; auch Philippus lehrt und tauft den Kämmerer der Kandake (Apg 8).

Rückgebunden ist die **Diakonia** freilich schon an Leben und Wirken Jesu, der „nicht gekommen ist, sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen“(Mk 10,45, Lk 22,27). Der Liebesdienst an den Geringsten gehört wesentlich zur Sendung Jesu; Schlüsseldes Diakonatsverständnisses ist die Fußwaschung der Jünger (Joh 13,1-17; „ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit...“).

Diakonia, der Liebesdienst am Nächsten (lat.“Caritas“), ist also vor allem auch Nachahmung Christi des Dieners. Den Vollzug dieses Dienstes wies die sich entwickelnde Ämterstruktur der jungen Kirche den Diakonen zu, gleichwohl er immer

auch als Aufgabe der ganzen Gemeinde gesehen wurde. Daneben übernahmen die Diakone vielfältige seelsorgliche und administrative Aufgaben. Etwa ab dem 7.Jhdt. beginnt der Niedergang des Diakonats, resultierend aus einem Rückzug der Diakone von der Caritas und zunehmender Konkurrenz zwischen Presbytern (Priestern) und Diakonen. Ab dem Spätmittelalter wird der Diakonats nur mehr als Durchgangs(weihe)stufe zum Priesteramt gesehen.

Erst das 2. Vatikanum (Lumen Gentium, Art 29) hat den ständigen Diakonats als selbstständiges Weiheamt wiederhergestellt und dabei die Aufgaben aufgegriffen, die den Diakonen in der Praxis des 1.Jhtsd. übertragen waren; zu taufen, die Eucharistie zu verwahren und auszuteilen, der Eheschließung zu assistieren und sie zu segnen, die Wegzehrung zu überbringen, die Hl. Schrift vorzulesen und auszulegen, den Begräbnisritus und Gottesdienste (nicht die Eucharistiefeier!) zu leiten.

Ausdrücklich erwähnt wird die „**Pflicht der Liebestätigkeit**“, die ich als Kernberufung des Diakons sehe. Was heißt „Liebestätigkeit“ konkret und was hat das mit uns als Gemeinde zu tun?

Schon oben ist deutlich geworden, dass ohne diesen Liebesdienst, weil er Auftrag Jesu ist, Kirche nicht sein kann. Diakonia beschreibt eines der drei Wesensmerkmale (Grundvollzüge) von Kirche. Fehlte sie uns, wären wir nicht im ganzen Sinn christliche Gemeinde. Wir können nicht Gott verkündigen (Martyria) oder den Glauben feiern (Leiturgia), ohne aus diesen Quellen heraus, den Dienst an den Menschen zu vollziehen.

Deshalb kann Diakonia auch nie allein Aufgabe einer bestimmten Person sein, sondern bleibt Berufung der ganzen Gemeinde und geht auch über die Pfarrgrenzen hinaus. Vieles wird schon getan, etwa das Projekt Le+O, Besuchsdienste, besonders auch im Haus Trazerberg, Omi-Dienste, Seniorengenerationstagsbesuche und Jubiläumsfeiern, Caritas-Projekte der Firmlinge oder die stille finanzielle Unterstützung Notleidender durch Gemeindeglieder. Dafür dürfen wir auch dankbar sein.

Diakon bin ich also mit euch für die Menschen, jeder von uns hat seine ganz persönliche diakonale Berufung. Ich möchte mit euch gemeinsam dorthin schauen, wo in unserer Gemeinde Armut, Einsamkeit, Traurigkeit, Ausge-

schlossenheit, Krankheit, Bedrückung, Ratlosigkeit, jede Form geistiger oder materieller Not, ist.

Ich bitte und darf euch ermutigen, auch weiterhin wach zu sein, für Belastungen und Nöte in eurer Umgebung, Not zeigt sich oft nicht oder nur sehr verschämt.

Geradezu modern beschreibt eine syrische Kirchenordnung des 5. Jhdts („Testamentum Domini“) diakonale Aufgaben. Ich zitiere sie im Folgenden gekürzt und sinngemäß, weil sie auch heute sinnhaft als gültige Beschreibung unserer gemeinsamen Berufung zur Diakonia verstanden werden kann:

„er pflegt die Kranken, kümmert sich um die Fremden, ist der Helfer der Witwen, nimmt sich der Waisen an und geht in den Häusern der Armen aus und ein, um festzustellen, ob es niemand gibt, der in Angst, Krankheit oder Not geraten ist. Er geht zu den Taufbewerbern, um den Zögernden Mut zu machen und die Unwissenden zu unterrichten. Er, begräbt die Fremden, nimmt sich derer an, die ihre Heimat verlassen haben oder vertrieben wurden. Er macht der Gemeinde die Namen derer bekannt, die der Hilfe bedürfen.“.....,“ (daran) **kann man ablesen, wozu die Kirche da ist.**“

Der Schlusssatz ist 1600 Jahre alt.



*Ever
Diakon Markus*

ERWACHSENENFIRMKURS des Dekanats Hietzing

Sie wollten schon immer

- Ihren Glauben vertiefen
- Mehr über Ihren Glauben wissen
- Gefirmt werden?

Dann laden wir Sie herzlich ein zur Teilnahme am Glaubenskurs „Hoffnung, die uns erfüllt“ (1Petr) des Dekanats Hietzing ein. Der Kurs wird von den Pfarren Zum Guten Hirten, Ober St. Veit und Maria Hietzing veranstaltet. Es geht um Glaubensvertiefung mit der Möglichkeit zur Firmvorbereitung für Erwachsene jeden Alters, die noch nicht gefirmt sind und dies gerne nachholen möchten.

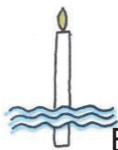
Der Glaubenskurs findet in der Pfarre zum Guten Hirten (1130, Bossigasse 68-70) statt und besteht aus insgesamt zehn Einheiten. Beginn ist am Donnerstag, den 05.03.2015 um 19:30 Uhr. Die weiteren Termine sind jeweils am Donnerstagabend um 19:30 Uhr am 12.3., 19.3., 26.3., 9.4., 16.4., 23.4., 30.4., 7.5. und 21.05.

Für Auskünfte rufen Sie bitte Dechant Stefan Reuffurth unter 01/877226112 an. Anmeldung bei ihm oder in der Pfarrkanzlei der Pfarre Zum Guten Hirten.

Wie schon im vergangenen Jahr ist auch heuer wieder eine gemeinsame Firmung in einer der Pfarrkirchen unseres Dekanats geplant.

Wir freuen uns auf Sie!

Aus unserem Pfarrgebiet:



Taufen:

Ferdinand Lessiak
Emilian Bärenthaler
Elisas Knoll



Todesfälle:

Valerie Glaser
Helene Meidlinger
Aurelia Toros
Vera Peschka
Ludmilla Srutek

AUS UNSERER PFARRFAMILIE

Rückblicke: 1979 und 1987 – schlimme Winter

Wien ist eine windige Stadt, das erleben wir oft und gerade auch im Westen dieser Stadt, im Wiental, in dessen weiteren Bereich die Kirche in der Bossigasse liegt. Selbst die kleinen Kinder haben schon heftige Stürme erlebt und je älter man ist, an umso mehr Stürme kann man sich erinnern. Einer davon fegte mit mehr als 100 km/h im Jänner 1979 vom Wienerwald kommend über den 13. Bezirk. Es hat seither noch heftigere Winde gegeben, aber dieser fand, aus welchem Grund auch immer, an einer Ecke des Kirchendaches eine Stelle, von der aus er einen Teil des Daches abheben konnte und es aufrollte wie den Deckel einer Sardinendose. Da stand sie also, unsere Kirche, dem Regen und dem Schnee preisgegeben, was sich sehr bald durch tropfende Flecken im Kirchenschiff bemerkbar machte. Das aufgerollte Blech wurde natürlich bald entfernt, doch ein Ersatz war zunächst nur Dachpappe. Das Tropfen war damit verhindert, aber an einer (oder waren es gar zwei?) ganz anderen Stelle war die Decke nach einem Regen immer wieder nass, und der Weg, den das Wasser durch die Dachkonstruktion fand blieb für längere Zeit verborgen. Endgültig

repariert und mit einem neuen Blechdach versehen war die Kirche erst im März. An die Kosten, die uns der Sturm eingebrockt hatte, kann ich mich nicht mehr erinnern, aber gering waren sie gewiss nicht.

Unsere Kirche hatte ursprünglich eine Fußbodenheizung. Das hatte die schöne Seite, dass es bei uns im Winter immer angenehm warm war. Als im Herbst 1987 die Heizperiode begann erwähnte Pater Mondini einmal ganz beiläufig, dass er öfter als bisher Wasser in den Heißwasserkreislauf nachfüllen müsse. Die nachzufüllende Menge wurde offenbar immer größer und dann war der Punkt erreicht, an dem es unausbleiblich war, dem Wasserverlust auf den Grund zu gehen. Bald war klar, die undichte Stelle musste irgendwo unter dem Kirchenboden zu finden sein. Aber wo? Einige willkürlich ausgesuchte Bodenplatten mussten daran glauben und da wurde das ganze Ausmaß der Katastrophe offenbar. Die Eisenrohre, durch die das wärmende Wasser rinnen sollte, waren seinerzeit ohne jedwede Isolierung einfach einbetoniert worden. Und dementsprechend sahen sie aus. Total verrostet und löchrig wie ein Sieb.

Um die Bodenheizung zu retten hätte man den ganzen Kirchenboden aufbrechen, einen kompletten Austausch der Rohre vornehmen und einen neuen Boden legen müssen. Ein Ding der Unmöglichkeit, auch und besonders im Hinblick auf die Kosten einer solchen Aktion. Mittlerweile war der Winter ins Land gezogen und in der Kirche war es bitter kalt. Welche Alternative gab es? Pater Mondini und der PGR entschieden sich für eine elektrische Kirchenbankheizung. (Unter die Sitzfläche und unter die Füße wurden in Styropor gelegte Heizplatten montiert.) In Betrieb ging die Anlage in der ersten Jännerwoche. Das damals schon traditionelle Weihnachtsspiel der Kinder wurde daher erst am Wochenende nach dem Dreikönigsfest aufgeführt.

Die erste Freude an der Überwindung der Kälte wurde aber bald getrübt. Die Kosten dieser Heizungsart waren enorm, nicht nur im Verhältnis zum Erfolg, sondern absolut. Außerdem ging die „Reichweite“ der „wohligen Wärme“ über zwei Punkte des menschlichen Körpers nicht hinaus. In den Wintern 1987/1988 und 1988/89 war diese Heizung

mangels Alternativen in Betrieb. Aus Kostengründen wurde sie aber 1988/89 bei den Samstag- und Sonntagabendgottesdiensten nicht eingeschaltet. Diese Messen wurden im Klubraum im Untergeschoß gelesen. Das ganze Malheur bedeutete leider auch einen auffälligen Rückgang von Messbesuchern. So wurde die Idee der Luftheizung geboren, die seit Herbst 1990 bis zum heutigen Tag in Betrieb ist. Die Kirchenchronik vermerkt dazu, dass „die neue Luftheizung dank einer großzügigen



Spende Unbekannter an P. Mondini installiert werden konnte.“

Viele Jahre später verdichtete sich der nicht unbegründete „Verdacht“, dass die großzügige Spende durch den Verkauf eines in der Schweiz gelegenen, P. Mondini gehörenden, Weingartens zustande kam. Die unselbige Sitzflächenheizung wurde bei der Gelegenheit demontiert.

Dieter Benda

Pfarrcaritas – unsere vielfältigen Aufgaben

Heute möchte ich mich einmal bei allen bedanken, die so großzügig, oft spontan, aber unauffällig und bescheiden die Pfarrcaritas mit ihrer Hilfe unterstützen! Ich bin sehr froh und dankbar für dieses wirklich wunderbare Zusammenspiel aller Altersgruppen: Bei vielen Projekten

sind alle Generationen von den Kindern über die Jugend bis zu Erwachsenen und Senioren beteiligt. So viele Pfarrmitglieder kann ich immer wieder für die dringend benötigte Mithilfe gewinnen, so viele stellen sich immer wieder in den Dienst der Caritas – tausend Dank!

Was sich im letzten Halbjahr getan hat

Erntedanksammlung für das Projekt Le+O

Die Ministrantenleiter haben unsere Ministranten für die Le+O-Sammlung vor dem Merkur-Markt begeistert - fast alle Ministranten sind an 2 Tagen mehrere Stunden vor dem Supermarkt gestanden, um Lebensmittelspenden zu erbitten – die Jugendlichen haben beim



Sammeln und Transportieren der 1/2 Tonne Lebensmittel geholfen – Erwachsene haben die Lebensmittel sortiert und in Kisten geschichtet – junge und ältere Pfarrmitglieder haben spontan den Transport in die Pfarre Maria Hietzing übernommen. Danke!!

Jubilarejause

Diakon Markus Adam hat für alle „Geburtstagskinder“ eine wunderschöne und berührende Segensfeier in der Kirche gestaltet; die anschließende Jause im Pfarrsaal war wieder sehr gemütlich und stimmungsvoll. Ich denke, alle



unsere Jubilare haben sich sehr gut unterhalten! Auch hier haben viele geholfen: beim Abholen und Heimbringen, beim Backen und Bringen von Kuchen und Torten, beim Herrichten der Jause und beim Wegräumen. Danke!!

Weihnachtspackerln für Le+O

Wir konnten 75 Weihnachtspackerln für das Projekt Le+O in die Pfarre Maria Hietzing liefern – viele



Familien mit Kindern, aber auch viele ältere Pfarrmitglieder haben Packerln gebracht.

Caritasmesse

Wie jedes Jahr war die Caritasmesse wieder sehr schön gestaltet! Dank an Pater Lorenz, der die Messe mit uns vorbereitet und gefeiert hat; Dank an alle, die mitgefeiert und



mitgestaltet haben, an den Organisten, an alle, die bei der Caritassammlung großzügig gespendet haben, und natürlich an alle, die beim Erstellen und Herrichten des Buffets für den Pfarrkaffee geholfen haben!

Ein ganz großes Dankeschön an alle, die stets zu regelmäßigen Diensten bereit sind:

- Mitarbeit beim Projekt Le+O
- Besuche unserer älteren Pfarrmitglieder im Haus Trazerberg
- Geburtstagsbesuche
- Spenden der Krankenkommunion
- Finanzielle Unterstützung und Betreuung der Flüchtlingsfamilie
- Fahrtendienste, wie das Abholen zur Hl. Messe und Heimbringen und vieles mehr.

Anita Bayr

Neue Tische für unsere Pfarrsäle

Für uns gerade zum rechten Zeitpunkt ersetzte das Don Bosko Haus viele seiner Tische in den Seminarräumen durch neue.



Wir durften die nunmehr herrenlosen Tische gegen eine Spende von € 450.- für unsere neuen Pfarrsäle abholen.



Vielen, vielen Dank. Wir haben eine große Freude!

Herzliche Einladung zum Pfarrkaffee

Seit Anfang des Kirchenjahres wird unser neuer, großer Pfarrsaal nach jeder 10 Uhr-Messe zu einem gemütlichen Pfarr-Café. Viele nützen hier die Möglichkeit, das Gemeinschaftsgefühl der Hl. Messe noch ein wenig nachklingen zu lassen, zu plaudern und einander näher kennen zu lernen. Die angenehme Atmosphäre und die gedeckten runden Tische laden zum Verweilen ein.



Warme und kalte Getränke, sowie Knabbereien stehen immer zur Verfügung.



Oft erweitern Pfarrmitglieder das Angebot mit diversen Köstlichkeiten.



Falls auch Sie uns mit Kuchen, Aufstrichen, Getränken,... oder „handgreiflich“ unterstützen wollen, tun Sie das bitte spontan – oder tragen Sie sich vorausplanend in die bereitliegende Liste ein! Vielen Dank!

Wir freuen uns über Ihr Kommen, wünschen eine angenehme Unterhaltung und einen schönen Sonntag!



Das Pfarrkaffee-Team



Unser traditioneller Flohmarkt im Herbst war diesmal die erste große Veranstaltung in unseren neuen Pfarrräumen.



Nach vielen Stunden mühevollen Sortierens und Aufbaus konnten



zahlreiche Besucher am 22. und 23. November aus mannigfachen Gegenständen wählen, gustieren, handeln, feilschen und vor allem KAUFEN!

Wir freuen uns über ein stolzes Ergebnis von über 7000.- €,



Ein großes **Dankeschön** allen Spendern, Käufern und den vielen nimmermüden Helferleins

Das Flohmarktteam

Im Februar wird unser neuer Pfarrsaal zum **Büchermarkt!**

In entspannter Atmosphäre lässt sich nicht nur gut in Büchern schmökern, sondern auch in Ruhe eine Tasse Kaffee oder Tee mit Brötchen und Kuchen genießen.



Wir sammeln ab Anfang Februar schöne, interessante Bücher und Schallplatten/CDs.

Abgabe zu den Kanzleizeiten oder nach den heiligen Messen.

Das Flohmarktteam

JUGEND

Punsch, Waffeln und Musik

Advent sollte zwar die Zeit der Besinnung und der Ruhe sein, doch ist sie für uns doch mehr die Zeit des Stresses und des panischen Geschenkekaufens.



Um diesem Wahnsinn ein wenig zu entkommen, organisierte die Jugend im Dezember einen Adventnachmittag für die gesamte Pfarrfamilie.

Für Unterhaltung sorgte ein abwechslungsreiches Programm. Sowohl besinnliche, als auch lustige Weihnachtsgeschichten wurden vorgetragen, Querflöten, Gitarren, Saxophone und Geigen spielten klassische und moderne Weihnachtslieder und neben einem



Chor sangen auch alle gemeinsam bekannte Stücke. Für unsere Kleinen gab es eine Bastel-ecke, in der sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten.

Wie es für ein Jugendevent üblich ist, gab es reichlich zu essen und zu trinken.



Neben selbstgebackenen Keksen und Kuchen wurden frische Waffeln mit verschiedensten Beilagen angeboten.

Der Duft selbstgemachten Punsch erfüllt den neuen Pfarrsaal. Katrin und Heidi hatten extra für den



Adventnachmittag Punschelixir hergestellt, das sie in hübschen Flaschen abgefüllt, auch verkauften. Alles war gegen eine freie Spende zu genießen und der gesamte Erlös kam der Pfarre zu Gute.

Der gemütliche Adventnachmittag ließ alle ein wenig Abstand vom Weihnachtsstress bekommen und fand seinen Ausklang in einer besinnlichen Jugendmesse am Abend.

Elisabeth Strasser

Pimp my Jugendraum – Aus Weiß mach Bunt

Nachdem unser Pfarrhaus im Sommer umgebaut worden ist, erstrahlt es nun in einem schönen Weiß. Wie das so mit neuen Dingen ist, ist man oft bemüht, vorsichtig damit umzugehen um es möglichst lange in seinem neuen Zustand zu erhalten. Doch so schön und neu unser Pfarrhaus auch geworden ist, war es wieder an der Zeit es mit neuem Leben zu erfüllen. Und so nahm sich die Jugend das Wochenende vor Weihnachten Zeit etwas mehr Farbe in unsere Pfarrräume zu bringen. Ein wildes Ausmalwochenende wurde gestartet, in dessen Zuge wir nicht nur den Jugendraum neu gestalteten, sondern auch unserer Pfarrküche einen neuen Anstrich verpassten. Samstag um 12 Uhr ging es los. Zuerst mussten wir uns natürlich mit einem ausgezeichneten Mittagessen stärken, danach ging es aber bis spät in die Nacht ans Werk. Während des Ausmalens montierten wir eine neue Garderobe, hängten Bilderrahmen auf und hatten dabei auch noch sehr viel Spaß.

Wir beschlossen Osterwitz, den Ort, der uns Jahr für Jahr wunderschöne Erlebnisse am Sommerlager schenkt, an eine Wand im Jugendraum zu malen.
malen.
Gleich



beim Eingang in den Jugendraum kann man jetzt unsere Hand- und Fußabdrücke bewundern. Die Gestaltung der Küche erwies sich als etwas schwieriger. Nachdem die Küche eingebaut worden war und überall Kabel und Rohre aus den Wänden lugten, kam uns die geniale Idee, die Küche in eine „Super Mario“-Welt zu verwandeln. Jetzt erstrahlt die Küche in freundlichen, bunten Farben, die unsere Freude und Begeisterung für unsere Pfarre widerspiegeln.



Elisabeth Strasser

KINDER

Wie ein Fisch in Gottes weitem Meer

Unter diesem Motto bereiten sich heuer



*Anahaid, Isabelle, Barbara, Camilla, Felix, Florentine,
Kaja Marlene, Lea, Lenz, Leonard, Lorenz Böhm,
Lorenz Wallisch, Marie, Annelie, Maximilian, Nicolas, Rita,
Rosemarie, Sebastian, Thomas, Tina Vitus, Livia*

auf ihre
ERSTE
HEILIGE KOMMUNION vor.

Bis zum großen Fest Anfang Mai werden wir gemeinsam basteln,
singen und viel über Jesus erfahren.
Wir freuen uns auf lustige Gruppenstunden und sind guter Dinge, dass
unsere Erstkommunionkinder in Jesus einen besonders guten Freund
gewinnen werden.

*Pfarrer Stefan Reuffurth,
Elisabeth, Brigitte, Kathi Lena, Karin
und Margot*

STERNSINGEN 2015

Auch dieses Jahr haben insgesamt 19 Kinder ihre Sternsingerkostüme übergezogen und sind in unserem gesamten Pfarrgebiet von Tür zu Tür gegangen. Dank der eifrigen Spenden konnten wir heuer **4501,40€** einnehmen. Da wir so viele Gruppen hatten, konnten ein Teil unserer Kinder und Begleiter sogar das Ober St. Veiter Pfarrgebiet unterstützen und weitere 1461,70€ für die Sternsingeraktion sammeln.

Traditionell waren alle Kinder, die sich für den 6. Jänner angemeldet haben, in der 10h Messe und haben dieses Jahr auch am Kinderwortgottesdienst teilgenommen.

Es war wie jedes Jahr eine schöne und bereichernde Zeit. Allen Kindern, Begleitern, Helfern und natürlich allen Menschen, die uns so nett empfangen und gespendet haben
VIELEN, VIELEN DANK!!!

Johanna



Aus dem Kindergarten

„Wir sagen euch an den lieben Advent.....“



Der Kindergarten verbrachte eine besinnliche Adventzeit.

Alle Gruppen haben gleich zu Beginn Kekse gebacken und diese waren wirklich gelungen. Sogar in der Kleinkindgruppe wurde gebacken.

Die Kinder haben sich auch kreativ betätigt: Engerln wurden gebastelt, Sterne ausgeschnitten, Vogerlhäuschen hergestellt, Weihnachts-



kugeln bemalt und Nikolosackerln gestaltet.

Und stellt euch vor, der Nikolaus hat uns dann auch

wirklich besucht- das war eine Aufregung!

Alle waren gespannt und dann war er auch da, begleitet von Pfarrer Stefan, der dem Nikolaus



mit Rat und Tat zur Seite stand und der Nikolaus hat jedes Kind beschenkt. In der Kleinkindgruppe hat er an der Tür den Sack mit den Geschenken für die Kinder abgegeben- das war für unsere Jüngsten im Haus schon genug Aufregung

Zum Weihnachtslieder-Singen haben wir Renate eingeladen. Das war wirklich ein netter und schwungvoller Vormittag.

Und wie immer ist die Adventzeit so schnell vergangen und wir haben am 23.12. noch eine kleine vorweihnachtliche Feier abgehalten. Wir haben gemeinsam gegessen, gesungen und die Herbergsuche gespielt und dann waren wir mit Pfarrer Stefan in der Kirche und haben uns die Krippe angesehen. In der Kirche wurde dann wohl allen

Kindern klar, dass es jetzt wirklich nicht mehr lange dauern kann, bis das Jesuskind geboren wird....



Wir freuen uns schon auf ein spannendes Jahr 2015 in unserem neuen Kindergarten!

Birgit Trotz

Liebe Kinder!

Ich habe ein Buch zu Hause, das mit sehr gefällt, es heißt „Die Rätselbibel“. In diesem Buch kann man verschiedene Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament

lesen und am Schluss gibt es immer ein paar Rätselfragen. Eine der Geschichten will ich euch heute hier erzählen:

Der barmherzige Samariter

Vor langer Zeit kam ein Mann zu Jesus und fragte ihn, was er tun müsste um Gott zu gefallen.

Jesus sagte ihm, dass er Gott und seine Mitmenschen lieben soll. Der Mann dachte ein Weilchen nach, dann fragte er: „Aber wer sind denn meine Mitmenschen? Meine Eltern? Meine Geschwister? Meine Freunde? Die Nachbarn? Ich kann doch unmöglich ALLE Menschen lieben?“

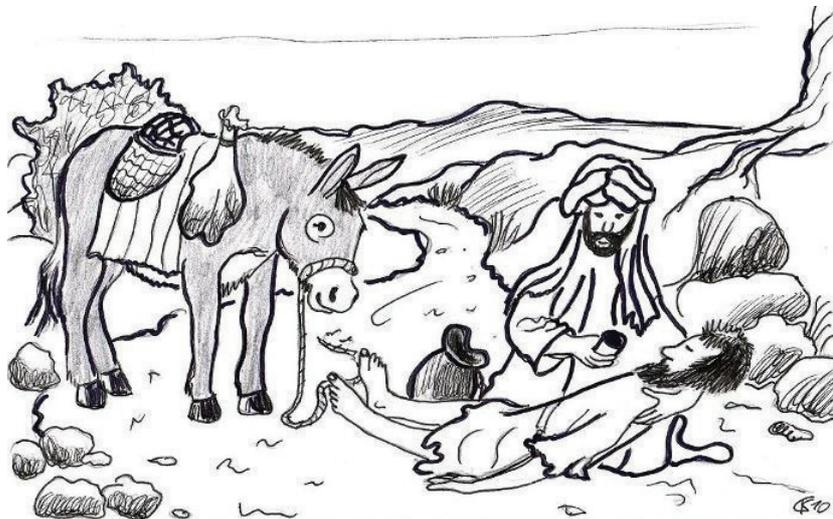


Jesus erzählte dem Mann daraufhin eine Geschichte. Jesus hat oft Geschichten erzählt, damit die Leute verstehen was er meint und es sich gut merken können. Die Geschichte ging so:

Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho. (Es hätte auch eine Frau sein können, aber in der Geschichte war es eben ein Mann). Der arme Mann wurde aber von Räubern überfallen und verprügelt. Schwerverletzt blieb der Mann am Straßenrand liegen. Nach einiger Zeit kam ein Priester des Weges entlang. Er sah den Mann liegen, ging aber einfach weiter. Dann kam ein Tempeldiener. Aber auch der ließ den Mann einfach liegen und lief schnell weiter. Wieder einige Zeit später kam ein Mann aus einem anderen Land vorbei, ein Mann aus Samarien. Er hatte großes Mitleid mit dem armen Mann am Straßenrand. Er wusch seine Wunden und hat ihn verbunden. Dann setzte er den Verletzten auf

sein Maultier und brachte ihn ins nächste Gasthaus. Dort legte er ihn in ein weiches Bett und kümmerte sich so gut er konnte um ihn. Doch am nächsten Tag musste der Samariter weiterziehen, denn er hatte noch einen langen Weg vor sich. Da er sich nicht mehr selbst um den Verletzten kümmern konnte gab er dem Wirt zwei Silbergroschen (das war damals viel Geld) und trug dem Wirt auf, sich gut um den Mann zu kümmern. Und falls das Geld nicht reichen würde – man konnte ja nicht wissen wie lange es dauern würde bis der Mann wieder gesund wird – würde er dem Wirt alles bezahlen sobald er wieder vorbei kommt.

Am Ende der Geschichte fragte Jesus den Mann: „Wer von den dreien die vorbei kamen haben den Überfallenen wohl als ihren Mitmensch gesehen? Das ist leicht, sagte der Mann: „Der der ihm geholfen hat!“ Darauf sagte Jesus: „Dann mach es genauso“



Hoffentlich werdet ihr nie in die Lage kommen einem verletzten Mann am Wegesrand zu begegnen, dem niemand helfen will. Aber ich bin mir sicher, dass es immer wieder Menschen gibt, die wir unterstützen können. Sei es das neue Kind in der Klasse, das noch keine Freunde hat. Vielleicht gibt es auch eine alte Dame bei euch im Haus, die sich

freut, wenn man sich mit ihr unterhält. Ich bin mir auch sicher Mama und Papa freuen sich über Hilfe zu Hause beim Tischdecken oder aufräumen. Es fällt euch bestimmt etwas ein. Manchmal muss man sich vielleicht überwinden und man braucht Mut um den ersten Schritt zu tun, aber versuchen sollte man es unbedingt.

So und nun zu den Rätselfragen (die will ich euch schließlich nicht vorenthalten, denn darum geht es ja in der „Rätselbibel“):

Wo ist die Geschichte passiert, die Jesus erzählt?

- a) Zwischen Jerusalem und Jericho
- b) Zwischen Nazareth und Bethlehem
- c) Zwischen Emmaus und dem See Genezareth

Zwei Männer gehen an dem Verletzten vorbei. Weißt du wer sie sind?

- a) Ein Soldat und ein Hauptmann
- b) Ein Arzt und ein Krankenpfleger
- c) Ein Priester und ein Tempeldiener

Zuletzt kommt ein Ausländer. Was tut er?

- a) Er hilft dem Verletzten
- b) Er denkt: „Es wird schon noch wer kommen der ihm hilft“
- c) Er denkt: „Ich bin ein Ausländer. Sollen sich die Leute von hier um den Mann kümmern“

Woher stammt der Mann, der mit dem Verletzten Mitleid hat?

- a) Aus Arabien
- b) Aus Samarien
- c) Aus Ägypten

Na konntet ihr das Rätsel lösen? Zur Sicherheit könnt ihr ja ganz unten auf der Seite nachsehen.

Viel Spaß wünschen euch

Kathi & das Kiwogoteam

Noch mehr Geschichten findet ihr in „Die Rätselbibel“ von Renate Schupp und Stefan Horst, Verlag Kaufmann
Bild: © Kees de Koort

Die richtigen Lösung: acab

Termine für 30. März – 22. Juni 2014

Messordnung:

- Sonntags- und Feiertagsmessen: **10.00** und **18.30** Uhr
- Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: **18.30** Uhr
- Freitag: **10.00** Uhr im Haus Trazerberg
- Vorabendmesse (vor Sonntag und Feiertagen): **18.30** Uhr

Möglichkeit zur Beichte und Aussprache: Samstag ab 18.00 und **Sonntag ab 9.30** und ab **18.00** Uhr im rechten Beichtstuhl in der Kirche; und nach persönlicher Vereinbarung (Tel.:877 22 61-12; oder e-mail: reuffurth@gmx.at) im Aussprachezimmer

Pfarrsekretariat: Mo: 8.30-11.00, Di: 15.30–18.00, Mi: 9.00–11.00, Do: 15:00-17:30 Uhr

Februar	Fr	06.02.	Herz-Jesu-Freitag: 17.30 Uhr Gestaltete Anbetung, 18.30 Uhr Hl. Messe
	Di	10.02.	15.00 Uhr Pfarrnachmittag für unsere Senioren und Interessierte aller Altersstufen
	So	15.02.	10:00 Uhr Kindermesse
	Mi	18.02.	Aschermittwoch – Beginn der Fastenzeit 18.00 Uhr stille Anbetung, 18.30 Uhr Hl. Messe mit Auflegung des Aschenkreuzes
	So	22.01.	1. Fastensonntag

März	So	01.03.	2. Fastensonntag - 10.00 Uhr Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
	Di	03.03.	15.00 Uhr Pfarrnachmittag für unsere Senioren und Interessierte aller Altersstufen
	So	08.03.	3. Fastensonntag
	So	15.03.	4. Fastensonntag - 10:00 Uhr Kindermesse anschließend Suppenonntag zugunsten des Familienfasttages
	So	22.03.	5. Fastensonntag - 10.00 Uhr Hl. Messe mit Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal
	So	29.03.	Palmsonntag - 10:00 Hl. Messe mit Palmweihe und Palmprozession in der Kirche und Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal

April	Do	02.04.	Gründonnerstag - 19:00 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung
	Fr	03.04.	Karfreitag - 15:00 Kreuzwegandacht, 16:00 Uhr Kinderkreuzweg 19:00 Karfreitagsliturgie
	Sa	04.04.	Karsamstag - 21:00 Uhr Osternachtsfeier mit Speisensegnung Anschließend Osterjause im Pfarrsaal
	So	05.04.	Ostersonntag – Festmessen um 10:00 und 18:30 Uhr mit Speisensegnung
	Mo	06.04.	Ostermontag – Hl. Messe um 10:00 Uhr
	So	19.04.	10:00 Uhr Kindermesse
	Di	28.04.	15.00 Uhr Pfarrnachmittag für unsere Senioren und Interessierte aller Altersstufen

Bogwarts!



Sommerlager der Pfarre "Zum guten Hirten"

04.07. - 11.07.2015

Pfarrhof Maria Osterwitz

Kosten: 230,-

2 Kinder: 400,-

3 Kinder 580,-

Einzahlung der Kosten auf

IBAN: AT58 3200 0000 1168 1525

(Reiffeisen), lautend auf

Andreas Pirbauer gilt als Anmeldung.

Verwendungszweck: Name des Kindes, E-Mail-Adresse

(zwecks Übermittlung der Anmeldung)

Anmeldeschluss: 20.05.2014 nach Einlangen des Lagerbeitrages vergeben

KONTAKT: ANDREAS PIRBAUER
ANDREAS.PIRBAUER@GMX.AT

0650 530 44 69